

Bundesminister Dr. Gerd Müller fordert 100% nachhaltige Beschaffung der öffentlichen Hand bis 2030

Die Bundesregierung hat den "Leitfaden für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung" veröffentlicht. Der Leitfaden definiert erstmals klare soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Textillieferkette. Damit erleichtert er Beschaffungsstellen des Bundes eine verantwortungsvolle Beschaffung. Bundesminister Dr. Gerd Müller: "Mit dem Leitfaden für eine nachhaltige Textilbeschaffung sendet die Bundesregierung ein klares Signal: Bei der öffentlichen Textilbeschaffung gelten ab jetzt klare Nachhaltigkeitskriterien – ob es um Polizeiuniformen oder Arztkittel geht. Der neue Leitfaden ist auch ein Signal an Unternehmen: Nachhaltigkeit ist ein Wettbewerbsvorteil! Das Beschaffungsvolumen von Bund, Ländern und Kommunen in Deutschland beträgt 500 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist ein gewaltiger Hebel, den wir nutzen müssen, um Lieferketten nachhaltig zu gestalten. Deswegen müssen Bund, Länder und Kommunen jetzt Ernst machen und bis 2030 eine 100 Prozent nachhaltige Beschaffungsquote erreichen. Es darf nicht nur bei Bekundungen bleiben. Ein jährlicher Fortschrittsbericht und ein Nachhaltigkeitsbeauftragter bei Bund, Länder und Kommunen sollte die Umsetzung begleiten. Jede Beschaffungsstelle kann jetzt aber bereits im Textilbereich anfangen und die neuen Regeln zur Grundlage der Beschaffung machen."

https://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2021/januar/210105_pm_01_Leitfaden-veroeffentlicht-Bundesregierung-staerkt-nachhaltige-Textilbeschaffung/index.html

Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung - Bayerischer Landtag gefordert

Bereits am 28.6.2016 hat das Eine Welt Netzwerk Bayern im Rahmen einer Anhörung im Bayerischen Landtag die Einrichtung einer bayerischen Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung vorgeschlagen. Diese Kompetenzstelle soll Behörden bei der Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien beim Einkauf beraten und gute Beispiele aus der (insbesondere bayerischen) Praxis verbreiten.

Lieferkettengesetz: Druck auf Bundesregierung steigt – CSU-Landtagsfraktion korrigiert ihren Fehler vom September 2020

Dem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis für ein nationales Lieferkettengesetz (www.lieferkettengesetz.de) haben sich inzwischen nicht nur die Bundes-SPD, zahlreiche Unternehmen, Bundesminister Hubertus Heil (SPD) und Bundesminister Dr. Gerd Müller (CSU) angeschlossen, sondern längst auch Bischöfe (u.a. Landesbischof Bedford-Strohm sowie über 230 kath. Bischöfe weltweit) und jetzt auch über 70 ÖkonomInnen, die sich mit deutlichen Worten an die Öffentlichkeit richten: Am Weltmarkt hätten sich Lieferketten durchgesetzt, die zu einer „Güterproduktion mit erheblichen negativen sozialen und ökologischen Kosten führen“. Es liege ein „vielfaches Markt- und Politikversagen“ vor. Sie kritisieren u.a., dass „negative externe Effekte, wie zum Beispiel der Verlust von Biodiversität oder gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen, nicht in die Kostenkalkulation der Unternehmen einbezogen werden“ und somit auf die Gesellschaft abgewälzt würden. Davon seien besonders die Menschen im Globalen Süden betroffen, die am Anfang globaler Lieferketten stehen. Gleichzeitig würden aufgrund fehlender Regulierung Kollektiv- und Allmendegüter, wie beispielsweise natürliche Ressourcen, übernutzt, da der Marktmechanismus die Zerstörung der Natur nicht erfasse. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive, so die 70 UnterzeichnerInnen, sei ein Lieferkettengesetz notwendig – und auch machbar. Gerade für das vom globalen Handel abhängige Deutschland sei eine regulierte und nachhaltige Globalisierung von großem Wert. Die WissenschaftlerInnen betonen, dass sich ein Lieferkettengesetz und langfristiger wirtschaftlicher Erfolg keineswegs ausschließen, sondern das eine die Grundlage für das andere ist. Siehe <https://lieferkettengesetz.de/oekonominnen-statement/>



Unterstützer „Bayerisches Bündnis für ein Lieferkettengesetz“

Auch die CSU-Landtagsfraktion, die sich im September 2020 einstimmig und undifferenziert gegen ein Lieferkettengesetz ausgesprochen und damit nebenbei ihren eigenen Bundesminister Gerd Müller düpiert hatte, schlägt inzwischen andere

Weiter auf Seite 2 ->



Melanie Huml MdL neue „Bayerische Eine Welt-Ministerin“

Melanie Huml wurde am 11.1.2021 als neue Staatsministerin für „Europaangelegenheiten und Internationales“ in der Bayerischen Staatskanzlei ernannt und ist zugleich neue „Bayerische Eine Welt-Ministerin“.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bedankt sich bei ihrem Vorgänger Staatsminister Dr. Florian Herrmann und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ministerin Huml!

Töne an. Immer mehr CSU-MandatsträgerInnen in Bund und Land und auch in Europa sprechen sich für ein Lieferkettengesetz aus. Der stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende Alexander König wehrte sich am 9. Dezember 2020 im Bayerischen Landtag gegen die Behauptung der Opposition, die CSU sei gegen ein Lieferkettengesetz. Das ist zwar lange noch kein engagiertes Votum für ein Lieferkettengesetz – aber zumindest eine Abkehr von der unglücklichen und politisch fragwürdigen Resolution vom September 2020. Vielleicht erlebt das vom Eine Welt Netzwerk Bayern koordinierte und stetig weiter wachsende „Bayerische Bündnis für ein Lieferkettengesetz“ (www.lieferkettengesetz-bayern.de) ja noch ein kleines Wunder und es kommt im Sinne von Artikel 151 der Bayerischen Verfassung („Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl...“) zu einer fraktionsübergreifenden Lieferkettengesetz-Initiative im Bayerischen Landtag.

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

15. "Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen"

Coronabedingt fand der 15. "Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" am 4. Dezember 2020 ausnahmsweise als Online-Veranstaltung statt. Nach Grußworten von Dr. Alexander Fonari, Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., und Ulrich K. Rieger, Leitender Ministerialrat Abteilung Internationalisierung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, skizzierte Susanne Gasde, Referatsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den aktuellen Rahmen für gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Sie gab hierbei auch einen aktuellen Einblick in die Diskussion zum sogenannten „Lieferkettengesetz“ bzw. „Sorgfaltspflichtengesetz“. Anschließend wurden gute Beispiele aus der Unternehmenspraxis präsentiert. So referierte Evi Weichenrieder, Leitung Nachhaltigkeitskommunikation HiPP-Werk Georg Hipp OHG, zu "Sozialen und ökologischen Kriterien in der globalen Lieferkette bei HiPP" und Siegfried Dewaldt, Nachhaltigkeitsmanager, RBA Lead Auditor, HP Deutschland GmbH, zu "Sozialstandards in der globalen Lieferkette bei HP". Thomas Eichhorn, Gründungs- und Vorstandsmitglied der "Fair Toys Organisation" (FTO) und Vorstandsmitglied der Zapf Creation AG, erläuterte den aktuellen Stand der Fair Toys Organisation, die sich in einem Multistakeholder-Bündnis gemeinsam und vielversprechend auf den Weg in Richtung von sozial- und umweltverträglich produziertem Spielzeug gemacht hat. Dr. Martin Kunz, Geschäftsführer / Executive Secretary von Fair Rubber e.V., gab Hintergrundinformationen zum Bereich fair gehandeltes Gummis. Die Landtagsabgeordneten Dr. Martin Huber (CSU), Hep Monatzeder (Grüne) und Landtagsvizepräsident Markus Rinderspacher (SPD) zeigten auf, was der Freistaat Bayern zur besseren Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bereits heute beitragen könnte.



Alle Präsentationen vom 4.12.2020 sind zum kostenlosen Download verfügbar unter www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr/; die erweiterte Tagungsdokumentation zur Veranstaltung am 4.12.2020 ist in Arbeit und soll im April 2021 erscheinen.

„Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern“

Dr. Alexander Fonari, Vivien Führ und Dr. Norbert Stamm für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
4. Auflage, Augsburg 2020

Die Broschüre ist eine überarbeitete Fassung der 2014 erschienenen 3. Auflage der Handreichung „Kommunen und Eine Welt“ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Sie benennt Handlungsfelder und gibt Hilfestellungen – und will vor allem eins: Mut machen zu mehr kommunalem Eine Welt-Engagement. Sie speist sich aus zahlreichen guten Beispielen der bayerischen Praxis vor Ort, die die vielen Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks tagtäglich gestalten, oft in Zusammenarbeit mit ihren Kommunen.

Download: www.kommunen-einewelt.de



Einladung:

16. Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der Öffentlichen Beschaffung

Im Vorfeld der Bayerischen Eine Welt-Tage am 09.07.2021 in Augsburg

Der jährliche Runde Tisch Bayern "Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der Öffentlichen Beschaffung" präsentiert gute Beispiele der kommunalen Beschaffung. Der Runde Tisch richtet sich an PolitikerInnen, EntscheidungsträgerInnen und Verwaltungsangestellte in Kommunen sowie an MitarbeiterInnen von Nichtregierungsorganisationen.

Im Dialog wird darüber informiert, wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden kann. Neben Beiträgen aus der Praxis steht die Diskussion zwischen den TeilnehmerInnen im Vordergrund. Probleme bei der praktischen Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung sowie die Identifikation von weiterem Handlungsbedarf sind dabei zentrale Themen.

Weitere Infos: <https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung/>

Herzliche Einladung zu den Bayerischen Eine Welt-Tagen 2021!

Die "Bayerischen Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" sind der jährliche Treffpunkt der bayerischen Eine Welt-Akteure. Im "Kongress am Park" in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren Sie im Bereich Bildung und Kampagnen. Nutzen Sie die Gelegenheit, in persönlichen Begegnungen und Gesprächen mehr zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen, Eine Welt-Partnerschaft zu erfahren. Für bio-regional-faire Verpflegung wird gesorgt. Der Eintritt ist frei!

Programm (vorläufig):

- Infostände von Eine Welt-Bildungsakteuren sowie Partnerschaftsorganisationen
- Messestände der Fair Handels-Organisationen

Begegnungen mit PolitikerInnen und Gästen aus der Einen Welt

u.a. mit

- **Margarete Bause MdB**, Sprecherin der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages
- **Melanie Huml MdL** (angefragt), Staatsministerin für „Europaangelegenheiten und Internationales“ in der Bayerischen Staatskanzlei / bayerische "Eine Welt-Ministerin" (CSU)
- **Dr. Bärbel Kofler MdB**, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung (SPD)
- **Hep Monatzeder MdL**, entwicklungspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- **Maria Noichl MdEP**, Mitglied des Europäischen Parlaments (SPD)
- **Eva-Maria Schreiber MdB**, Obfrau der Fraktion DIE LINKE im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages
- **Dr. Wolfgang Stefinger MdB**, Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages (CSU)
- **Dr. Simone Strohmayer MdL**, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Weitere Informationen inkl. Impressionen von den vergangenen Bayerischen Eine Welt-Tagen siehe www.einewelt.bayern

www.einewelt.bayern

Bayerische Eine Welt-Tage

mit Fair Handels Messe Bayern



09. Juli 2021

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

10. Juli 2021

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



mit freundlicher Unterstützung durch:



Die Veranstaltung wird gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei, von Mission EineWelt aus Mitteln der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und den bayerischen (Erz-)Diözesen.

Veranstalter: eine welt netzwerk bayern

In Kooperation: Stadt Augsburg



FAIRER HANDEL IN BAYERN

Ausstellung zum Fairen Handel in Bayern

- 10 Grundprinzipien des Fairen Handels
- Orangensaft - Fair genießen statt auspressen!
- Siegel, Zeichen und Marken im Fairen Handel
- Bayern spielt fair! - Faire gehandelte Bälle für Schulen und Vereine
- Weltläden in Bayern
- Faire Städteschokoladen in Bayern
- Faire Städtekaffees in Bayern
- Faire Bälle in Bayern



Informationen und Verleihbedingungen:
<https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/ausstellungen.shtml>

bio - regional - fair

Initiative für Ernährung, soziale Entwicklung und Verantwortung in der globalisierten Welt

Das auf den ersten Blick ungewöhnliche Bündnis bio-regional-fair weist auf die Kooperation unterschiedlicher Gruppen in Bayern hin, Verbraucherinnen und Verbraucher für die Qualitätsmerkmale "bio", "regional" und "fair" zu sensibilisieren. Durch ein besseres Verständnis von Kreisläufen und Zusammenhängen zwischen Produktion, Natur, Handwerk, Handel und sozialen Komponenten sollen alternative Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung gefunden werden.

Die AG bio-regional-fair möchte Anstöße geben für Aktionen vor Ort und beitragen zu einem nachhaltigen Konsum, der die natürlichen Lebensgrundlagen schützt und allen Menschen ein Leben in Würde ermöglicht. Der Einsatz für globale Gerechtigkeit verlangt dabei faire Preise weltweit – für Produkte aus sogenannten Entwicklungsländern und aus Bayern.

Nächstes Treffen der AG: Donnerstag, 4.2.2021, 10.00 - 13.00 Uhr (online)

Anmeldungen per E-Mail an lueg@eineweltnetzwerkbayern.de



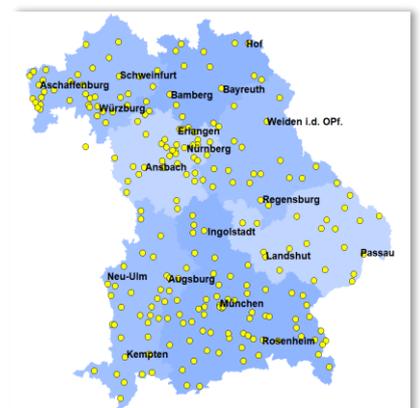
Gesucht - gefunden: Weltläden in Bayern und deutschlandweit

Wo gibt es Weltläden in meiner Region? Wie viele Weltläden gibt es in Deutschland, und wie sind sie regional verteilt?

Auf www.fairerhandel-bayern.de -> Weltläden finden sich zahlreiche durch das Eine Welt Netzwerk Bayern erstellte Recherchemöglichkeiten!

- Bundesweites Weltladenverzeichnis (in Zusammenarbeit mit den Eine Welt Landesnetzwerken in Deutschland)
- Weltläden in Bayern
- Bayerische Weltläden nach Regierungsbezirken sortiert
- Schulweltläden in Bayern

Zudem gibt es eine Linksammlung zu Verzeichnissen von Weltläden in anderen Bundesländern. Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de



FAIRE BÄLLE

Fairer Fußball „Bayern spielt fair!“

Seit 2020 wirbt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit einem eigenen fairen Fußball "Bayern spielt fair!" in Matchballqualität für den Einsatz fairer Bälle insbesondere in Vereinen und Schulen (zusätzlich zum Trainingsball, den es bereits seit 2008 gibt). Der fair gehandelte Fußball in den Farben „weiß-blau“ mit der Aufschrift "Bayern spielt fair" kann bestellt werden bei "Bad Boyz Ballfabrik" (www.badboyzballfabrik.com).

Verlängert: "Fairtrade Fußball-Quiz Bayern 2020"

"Fairtrade Fußball-Quiz Bayern 2020" - hiermit möchte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Fußballvereine in Bayern zum Einsatz von fair gehandelten Fußbällen ermutigen.

Fußballvereine können damit einen Beitrag leisten

- zu fairer Entlohnung der ArbeiterInnen in den Herstellungsbetrieben
- zum Einsatz gegen Kinderarbeit
- für gerechtere Handelsstrukturen bei Sportartikeln

(Eine-)Weltläden und "Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen" in Bayern sind gebeten, auf Fußballvereine zuzugehen und für eine Teilnahme am Quiz zu werben. Die ersten 100 Fußballvereine (aus Bayern), die alle Quizfragen richtig beantworten (maximal 10 Vereine aus einer Kommune), erhalten je zwei fair gehandelte Fußbälle in Matchballqualität. Pro Verein ist nur eine Teilnahme und ein Antwortversuch möglich. Tipp: vor der Beantwortung die Fragen anschauen und den Fragebogen downloaden.

Weitere Infos und Links zum Fragebogen und zum Quiz: www.fairerhandel-bayern.de -> faire Bälle.



Ainring: Erfolgreiche Teilnahme am Fairtrade-Fußball-Quiz Bayern

Der FC Hammerau, Ainring, hat sich erfolgreich am Fairtrade Fußball Quiz des Eine Welt Netzwerks Bayern beteiligt, wie die örtliche Zeitung berichtete. Rosi Pscheidl, Weltladenleiterin Mitterfelden, überreichte dem Club als Gewinn zwei faire Matchbälle und auch die Fairtrade-Beauftragte der Gemeinde Ainring gratulierte dem Verein zu diesem Erfolg. Beide sind begeistert, dass Fairtrade inzwischen auch in den Vereinen ein Thema ist und sich die Jugend damit auseinandersetzt. Die fußballbegeisterten Jugendlichen warten jetzt ungeduldig darauf, dass diese Bälle auf dem Spielfeld zum Einsatz kommen.



© Foto: Brigitte Jangschka

Petershausen: Glücklicher Gewinner von zwei fair gehandelten Fußbällen in Match-Qualität

Mit zwei in Pakistan produzierten fair gehandelten Fußbällen in Match-Qualität gratulierten Mitglieder der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Gemeinde Petershausen dem Petershausener Sepp Kiefl zur erfolgreichen Teilnahme am bayernweiten "Fairtrade Fußball-Quiz Bayern 2020". In der Fairtrade-Gemeinde Petershausen setzen sich die Gemeindeverwaltung, der Weltladen und andere Geschäfte, Kirchen, Kindergärten, Schulen und Vereine bewusst für den Fairen Handel ein.

Kiefl war es auch, der als 1. Jugendleiter des SV Petershausen diesbezüglich Maßstäbe setzte, indem er das überregional bekannte „Petershausener Krampusturnier“ nach den Grundsätzen fair, bio und plastikfrei gestaltete. Mit 300 fair gehandelten Schoko-Nikoläusen, einer bio-fairen Verpflegung und fairen Fußbällen als Gewinn.

Sepp Kiefl, jetzt Jugendtrainer beim TSV Jetzendorf, freut sich, die zwei fairen Matchbälle an die erste Mannschaft zum Testen zu überreichen.



Foto: Sepp Kiefl und drei Mitglieder der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Petershausen, v.li.n.re.: Herwig Feichtinger, 1. Vorsitzender Gewerbeverein Petershausen, Christa Jürgensonn, Koordinatorin Agenda 21-Gruppe, Christa Trzcinski, Fairkaufladen

Fairtrade Fußball-Quiz Bayern 2020 begeistert weitere Fußballvereine...

Auf Initiative des Eine-Welt-Ladens-Mömlingen nahm der FC Viktoria aus der Fairtrade Gemeinde Mömlingen erfolgreich am Fairtrade Fußball-Quiz 2020 des Eine Welt Netzwerks Bayern teil.

Am Silvestertag konnten Robert Faust und Horst Markert (Eine Welt Laden) nun zwei in Pakistan produzierte fair gehandelte Fußbälle in Matchballqualität an Spielertrainer Tobias Bystrek und Vorstandsmitglied Ewald Völker überreichen.

Beim FC Viktoria spielt nicht nur der Fair-Play-Gedanke auf dem grünen Rasen eine Rolle – den Verantwortlichen des FC Viktoria ist auch der Fairtrade Gedanke wichtig. So wird schon seit einigen Jahren bei den Senioren-Nachmittagen fairer Kaffee ausgeschenkt, Jubilare erhalten faire Geschenke aus dem Eine-Welt-Laden und die Kleinsten werden mit fairen Bananen nach dem Training versorgt. So leistet der FC Viktoria seinen Beitrag an der Fairtrade Gemeinde Mömlingen. Glückwünsche kamen auch vom Eine Welt Netzwerk Bayern und der Fairtrade-Gemeinde, fairbunden mit dem Wunsch, mit den Bällen möglichst viele Tore zu schießen und Spiele zu gewinnen.



v.li.n.re.: Ewald Völker (Vorstandsmitglied) sowie Tobias Bystrek (Spielertrainer) vom FC Viktoria Mömlingen, Horst Markert (Eine-Welt-Laden der KJG Mömlingen)

EINE WELT-PROMOTORINNEN

Lokal handeln, global wirken: Fairtrade Kommunen stellen sich vor

Das Veranstaltungs- und Aktionsangebot im Bereich des Fairen Handels und globaler Gerechtigkeit der zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteure in bayerischen Regionen ist vielfältig. Um die Sichtbarkeit des Engagements sowie des Netzwerks der Fairtrade-Kommunen und -Landkreise als auch der angehenden Fairtrade-Towns zu erhöhen, haben die bayerischen Eine Welt-Regionalpromotorinnen für ihre jeweiligen Regionen eine Zusammenstellung dieser Aktivitäten veröffentlicht. Neben Steckbriefen der einzelnen Fairtrade-Towns in den jeweiligen Regionen beinhaltet die Lektüre Hintergrundinformationen und Anlaufstellen zu Themen des Fairen Handels, nachhaltiger öffentlicher Beschaffung und Globalen Lernens.

Die Publikation wurde für die Regionen Oberbayern-Süd, Oberbayern Süd-Ost, Ostbayern II, Nordschwaben und Unterfranken erstellt und kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.eine-welt-promotoren-bayern.de



Handreichung für Eine Welt-Akteure in der Region "Oberfranken-Ost"

Um die Reichweite des Eine Welt-Engagements zu erhöhen und den Gedanken des Netzwerkes untereinander zu verstetigen, bietet die vorliegende Veröffentlichung von Eine Welt-Promotorin Dr. Catharina Denk eine Übersicht über die aktuellen Eine Welt-Akteure in zwei Städten und vier Landkreisen. Der Schwerpunkt liegt auf den "Fairtrade-Towns", "Fairtrade-Universities", "Fairtrade-Schools", Weltläden und der Eine Welt-Station.

Download: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Oberfranken-Ost/2020_Nov_-_uebersichtsbroschuere_Oberfranken-Ost.pdf



26. Oktober 2020, Gauting: Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen

Am Montag, 26.10.2020, 16.00 - 20.00 Uhr, lud die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Gauting zusammen mit der Eine Welt-Regionalpromotorin zum diesjährigen Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in "Oberbayern-Süd" ein. Caren Rehm (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) stellte das Projekt "Eine Welt-Kita: fair und global" vor. Die zweite Referentin Carina Bischke musste coronabedingt kurzfristig absagen - die Gelegenheit wurde für einen intensiven Austausch genutzt. Kontakt: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



28. Oktober 2020, online: Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen

Die Steuerungsgruppen (nord-)schwäbischer Fairtrade-Towns kamen zusammen, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen und Anregungen für die eigene Arbeit zu gewinnen - gerade in diesem Coronajahr. Erfreulicherweise gibt es dieses Jahr (trotzdem) einige Kommunen, die sich auf den Weg machen, Fairtrade-Town zu werden. Außerdem gab Martin Glöckle von Pro Regenwald e.V. einen Input zum Thema nachhaltige Beschaffung von Papier.



November 2020: erfolgreiche Bewerbung des Bezirks Unterfranken als "Fairtrade-Region"

Im November 2020 hat TransFair e.V. die Bewerbung des Bezirks Unterfranken um die Auszeichnung "Fairtrade-Region" erfolgreich angenommen. Der Bezirk Unterfranken wird damit deutschlandweit als erster Bezirk diesen Titel erhalten. Die Auszeichnungsfeier wird 2021 stattfinden. Für die erfolgreiche Bewerbung des Bezirks war ein Beschluss des Bezirkstages, die Gründung einer Steuerungsgruppe auf Bezirksebene, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Unterstützung der Bewerbung durch die Fairtrade-Kommunen Unterfrankens erforderlich. Eine Welt-Regionalpromotorin Katharina Lang hat als Teil der Steuerungsgruppe den Bewerbungsprozess geleitet.

17. November 2020, online: Mainfränkisches Weltladentreffen

Zu ihrem ersten digitalen Austausch trafen sich die Mainfränkischen Weltläden am 17.11.2020. 17 Engagierte aus unterfränkischen Weltläden tauschten sich zu ihrer Arbeit in den letzten Monaten aus. Annegret Lueg, Fair Handels-Beraterin im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., gab Informationen von der Bayernebene an die Teilnehmenden weiter und Eine Welt Promotorin Katharina Lang informierte über die neuesten Ergebnisse ihrer Arbeit.

1. Dezember 2020, online: Fairtrade-Town-Treffen Oberfranken-Ost

Am Dienstag, 1.12.2020, lud die Steuerungsgruppe des Fairtrade-Landkreises Bayreuth zusammen mit der Eine Welt-Regionalpromotorin zum diesjährigen Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in "Oberfranken-Ost" ein. Caren Rehm (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) stellte das Projekt "Eine Welt-Kita: fair und global" vor. Die zweite Referentin Marina Malter (Faire Metropolregion Nürnberg) gab einen Einblick in die nachhaltige öffentliche Beschaffung. Außerdem wurde Raum für einen intensiven Austausch geboten.

Kontakt: catharina.denk@sidew.de



9. Dezember 2020, online - "Forum Globales Lernen Ostbayern"

Am 9. Dezember 2020 nahmen 17 Personen online am "Forum Globales Lernen Ostbayern" teil und diskutierten zu verschiedenen Themen Globalen Lernens. Referentin Jana Funk (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Bildung trifft Entwicklung) referierte zu "Globales Lernen als transformative Bildung - Veränderung erfahren und leben". Das "Forum Globales Lernen Ostbayern" soll auf Wunsch der TeilnehmerInnen auch in Zukunft unter Federführung des Arbeitskreises solidarische Welt Landshut e.V. weiter bestehen bleiben.

10. Dezember 2020, online: Fortbildung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen

Angestoßen durch die Eine Welt-Promotorin für die Region „Oberbayern Süd-Ost“ veranstaltete das Schulpastorale Zentrum Traunstein am 10.12.2020 eine Fortbildung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen zum Thema „Hier drückt der Schuh, da juckt das Shirt - Einblicke in die globale Bekleidungsindustrie“. In der Fortbildung, die Pandemie-bedingt in den digitalen Raum verlegt wurde, setzten sich die rund 20 Teilnehmenden mit Labels und Nachhaltigkeitsversprechen auseinander und beschäftigten sich mit den ökologischen und sozialen Zusammenhängen in der globalen Textilindustrie. Ebenso Teil der Fortbildung war das Kennenlernen von Materialien und Methoden des Globalen Lernens zu diesem Thema sowie die gemeinsame Diskussion über individuelle Handlungsmöglichkeiten. Referentin: Sonja Schachner-Hecht von Südwind Salzburg.
Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de



17. Dezember 2020, online: Fairtrade-Schools Vernetzungstreffen

Am 17.12.2020 lud das Schulpastorale Zentrum Traunstein im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Eine-Welt - Fair Trade macht Schule" zum 1. Fairtrade-Schools-Treffen in der Region „Oberbayern Süd-Ost“. Das Fairtrade-Schools-Treffen bot eine Plattform für die Vernetzung von Fairtrade-Schulen und allen an der Kampagne interessierten Schulen und Lehrkräften. Neben einem Update zur Fairtrade-Schools Kampagne (Aileen Böckmann, TransFair e.V.) und einem Impulsvortrag zum Thema „Globales Lernen als transformative Bildung“ (Jana Funk, Projekt „Bildung trifft Entwicklung“ / Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.) tauschten sich die Lehrkräfte über eigene Eine Welt-Aktivitäten und Unterrichtsideen aus. Das Vernetzungstreffen wurde von Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder initiiert und mitorganisiert. Eine Fortsetzung in 2021 ist geplant.
Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de



18. Dezember 2020, online: Fairtrade-School-Vernetzungstreffen

Am 18.12.2020 lud Eine Welt-Regionalpromotorin Annika Waymann gemeinsam mit Transfair e.V. zum 1. Fairtrade-School-Treffen in der Region "Oberbayern-Süd". Zahlreiche LehrerInnen von Fairtrade-Schools nahmen die Gelegenheit zur Vernetzung und zum Wissensaustausch wahr. Im Anschluss an das Treffen boten die "Weltfairsteher" einen Workshop zu ihren Nachhaltigkeits-Challenges. Ein Konzept, mit dem Lehrkräfte Nachhaltigkeit in die (virtuellen) Klassenzimmer bringen können.

Kontakt: ew-promotor_in.obb.sued@indienhilfe-herrsching.de



DEMNÄCHST:

2021: Bildungsprojekt: "Zukunft mit Klasse" in Unterfranken

Das Bildungsprojekt "Zukunft mit Klasse - Gemeinsam die Welt verändern mit der Challenge für Schulen in Unterfranken" fordert Schulklassen in 2021 heraus, Globales Lernen im Unterricht mit Unterstützung eines externen Bildungsakteurs thematisch zu behandeln und praktisch in Form eines Projektes umzusetzen. Alle Schulklassen, die die beiden Kriterien erfüllen, werden anschließend als "Klasse mit Zukunft" ausgezeichnet. Das Projekt wird vom Weltladen Aschaffenburg, DAHW Würzburg, Weltladen Würzburg und der Eine Welt-Promotorin Unterfranken organisiert.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde der Start der Challenge zunächst ausgesetzt. Weitere Infos unter www.zukunft-mit-klasse.de.



22.02.2020, online: Fairtrade-Schools-Vernetzungstreffen

Am 22.2.2021, 14.00 - 15.00 Uhr, findet (online) das nächste Fairtrade-Schools-Vernetzungstreffen für die Region "Oberfranken-Ost" statt. Referentin Aillean Böckmann, Leitung der bundesweiten Fairtrade-Schools-Kampagne, präsentiert Beispiele für mögliche Fairtrade-Aktionen an Schulen. Die Fairtrade-School-Steuerungsgruppenleiterin Susanne Ströhl von der Jacob-Ellrod-Realschule aus Gefrees wird einen Einblick in ihre Arbeit geben. Daneben liegt der Fokus auf einer stärkeren Vernetzung der Schulen, Kommunen und Eine Welt-Gruppen. Eine Welt-Regionalpromotorin Dr. Catharina Denk hat das Treffen initiiert und moderiert die Veranstaltung.

Weitere Infos bei Dr. Catharina Denk: catharina.denk@sidew.de



Weitere Informationen unter www.eine-welt-promotoren-bayern.de

BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Lebenslinien e.V.: Bauprojekte im Jahr 2020

Lebenslinien e.V. ist ein kleiner rein ehrenamtlich geführter Verein aus Schondorf

am Ammersee. Mit Projektpartnern wie Grundschulen und NGOs vor Ort unterhalten und betreiben wir in der Region Westkap / Südafrika Projekte im Bereich Ernährung sowie im Bereich Frühkindlicher Entwicklung.



Die Muffin Bäckerei

Unter- und Fehlernährung waren für viele Kinder an Kap schon immer ein Problem und unser angereicherter Muffin schon immer beliebter gesunder Snack. Während des Lockdowns, der am Kap deutlich schärfer war, wurde die Versorgung mit Lebensmitteln für Millionen von einem Tag auf den anderen



zu einer existentiellen Frage. Job weg – keine staatliche Unterstützung – Geld weg – nichts zu Essen. Nachdem auch unsere Bäckerei zunächst geschlossen war, bekamen wir bald Sondergenehmigungen für unsere Bäckerinnen und den Fahrer zur Arbeit zu kommen. Um Kosten zu sparen, ließen wir die Vitamine weg und steigerten den Output. Über geschlossene Kindergärten, die in dieser Zeit als Suppenküchen fungierten, ein Obdachlosenasyll und ein Seniorenheim konnten wir seither mehr als 170.000 Muffins verteilen. Das Feedback und die Dankbarkeit, die uns entge-

genschlug, war überwältigend und bestärkte uns, dieses Projekt auch in Zukunft weiter zu betreiben.

Bauprojekte 2020

Der Somerset West Nightshelter

In Folge von Pandemie und Jobverlust standen plötzlich viele Familien mit ihren Kindern auf der Straße. In Somerset West überließ die Provinz dem Obdachlosenasyll, das bis dahin nur Männer aufnahm, ein aufgegebenes Schulgebäude für betroffene Familien in der Region. Leben konnte dort so aber niemand. Auch mit Mitteln der bayerischen Staatsregierung konnten wir hier mit 25.000,- € Renovierungsarbeiten und die Einrichtung einer Küche unterstützen. Inzwischen leben hier viele Familien und bereiten sich auf einen Neustart vor. Das war erfolgreiche und schnelle Hilfe zur Selbsthilfe.

Dr. Joubert Primary School

An der Schule, an der wir auch die Bäckerei betreiben, konnten wir für insgesamt 60.000,- € den Bau von zwei Klassenzimmern für Vorschüler realisieren. Auch diese Baumaßnahme wurde von der Staatsregierung unterstützt. Bildungs- und Erziehungsdefizite beim Schuleintritt in der ersten Klasse sind am Kap weit verbreitet und sind unter den gegebenen Bedingungen häufig im Laufe einer Schullaufbahn nicht aufzuholen. Deshalb versuchen motivierte Schulen, ihre künftigen Schüler selbst vorzubereiten. Diese Klassenzimmer werden dabei über Generationen einen wichtigen Beitrag leisten.

Eagles Nest

Im November 2020 feierten wir Grundsteinlegung für den Neubau eines wunderschönen Kindergartens für 90 Kinder



in einer armen Landarbeitergemeinde, die diese Einrichtung dringend braucht. Mit einem Volumen von rund 300.000,- € ein überwältigend großes Projekt für Lebenslinien. Möglich nur durch die großzügige Unterstützung der Futura Stiftung, die einen Großteil der Bausumme schultert. Was sich im Laufe des Jahres in diesem Projekt abspielte, lässt uns in staunender Bewunderung für Maria & Selwyn zurück. Diese beiden „Leuchtturm Menschen“ betreiben ihren Kindergarten „Eagles Nest“ aktuell unter unsäglichen Bedingungen in „Verließen“, die bei uns wohl kaum als Gartenhütten durchgingen. Und doch erfüllen sie dort alle Voraussetzungen für eine kleine staatliche Unterstützung. Das gelingt hier nicht vielen. Während

des Lockdowns fungierten sie 7 Tage die Woche als Suppenküche und im Dezember 2020 nahmen sie noch zwei Teenager in Pflege, die als Waisen drohten unverschuldet abzustürzen.

Im Rückblick auf unser Jahr spielt die aktuelle Krise kaum eine Rolle. Was bleibt, sind viele schöne Lebenslinien Momente und große Dankbarkeit für all die Möglichkeiten, die wir bekamen. Eingebrennt hat sich uns ein Bild, das stellvertretend steht für die Armut so vieler im Kontrast zur schieren Fülle, aus der viele von uns schöpfen können. Es ist ein einfaches Handyfoto, das Maria von dem Bündel machte, das die Waisen mitbrachten, als sie vor wenigen Tagen bei ihnen einzogen. Darin war alles, was sie besaßen.

„Lass nicht zu, dass Du jemandem begegnest, der nach der Begegnung mit Dir nicht glücklicher ist.“ (Mutter Teresa)

Weitere Informationen finden Sie auf www.lebenslinien-ev.de und auf www.magicmuffin.org

Renovabis-Jahresthema 2021: Ökologische Herausforderungen und Schöpfungs-Verantwortung in Ost- und Westeuropa

„DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung.“

So lautet das Leitwort für die Renovabis-Pfingstaktion im Jahr 2021. Bereits zum zweiten Mal nimmt die Solidaritätsaktion Renovabis die ökologischen Herausforderungen und die christliche Verantwortung für die Schöpfung in den Blick. Die Kampagne 2021 soll die Menschen in Ost *und* West sensibilisieren: „Es geht um unsere gemeinsame Verantwortung, um eine lebenswerte Zukunft im „Gemeinsamen Haus“ – ganz im Sinne der Enzyklika „Laudato sí“ von Papst Franziskus“.

Eröffnet wird die Pfingstaktion am 9. Mai in Bamberg, der Abschluss findet am 23. Mai in Nürnberg statt. Renovabis-Projektpartnerinnen und -Partner aus Polen, der Ukraine, Serbien oder der Tschechischen Republik sind eingeladen, im Rahmen verschiedener Veranstaltungen in Schulen, Pfarreien und Gemeinden oder einem Aktionstag in der Nürnberger Fußgängerzone über die ökologische Situation in ihren Ländern und ihr Umwelt-Engagement zur berichten. Falls Corona-bedingt Präsenzveranstaltungen noch nicht möglich sein sollten, werden Hybrid- oder online-Formate geplant. Wir laden herzlich zu den Veranstaltungen der Pfingstaktion ein; mehr Informationen unter: www.renovabis.de/pfingstaktion
Kontakt: Claudia Gawrich (cg@renovabis.de)



Themenjahr des Nord Süd Forum München e.V. 2021:

Globale Gerechtigkeit – Wir müssen handeln!

In einem partizipativen Prozess haben das Nord Süd Forum München und seine Mitgliedsgruppen beschlossen, sich 2021 mit verschiedenen Aspekten globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen und der Frage nachzugehen, wie wir diese (lokal) fördern können. All unsere Aktivitäten werden dazu anregen, die eigene Position zu reflektieren und zum (global gerechten und verantwortlichen) Handeln zu ermutigen. Aktivitäten (Auswahl): Jeden dritten (und fünften) Montag im Monat geht's beim EineWeltReport bei Radio LORA München 92,4 um Globale Gerechtigkeit – im Gespräch mit verschiedenen Akteuren der Eine-Welt-Arbeit

Wir zeigen Filme, u.a. zu fairen Textilien und ArbeitnehmerInnen-Rechten, fairer Schokolade, Kampf um Klimagerechtigkeit
Wir haben zwei tolle Ausstellungen für das Foyer des EineWeltHauses München gebucht, eine davon: „Land und Wirtschaft – Wer erntet? Portraits aus Tansania und Deutschland“

Am 29. und 30. Oktober findet im EineWeltHaus eine große, global-politische Ernährungskonferenz im Münchner Klimaherbst statt, denn „Essen ist politisch!“ – save the date!

Am 14. März gedenken wir in einer digitalen Veranstaltung zweier Widerstandskämpferinnen, die aufgrund ihres Engagements ermordet wurden: Marielle Franco (Brasilien) und Berta Cáceres (Honduras)

Alle Aktionen rund um unser Themenjahr auf unserer Webseite <https://www.nordsuedforum.de/>



Aschaffenburg: 280 Seifen aus dem Regenwald für das Diakonie-Sozialkaufhaus

Mit einer ungewöhnlichen Spendenaktion verbindet der Weltladen Aschaffenburg den Amazonas mit dem Bayerischen Untermain: 280 Seifen des Regenwaldladens im Wert von 1.000 € – fair und nachhaltig produziert im brasilianischen Regenwald – wurden an das Diakonie-Sozialkaufhaus in Aschaffenburg übergeben.

Durch den Kauf dieser Seifen unterstützt der Weltladen den Schutz des Regenwaldes: die Samen und Pflanzenöle stammen aus Wildsammlung und liefern den Menschen ein Auskommen, die in und von den Regenwäldern leben. Produziert werden die Seifen in einer kleinen Manufaktur vor Ort, auch die Verpackung und Etikettierung erfolgt dort. Somit bleibt die gesamte Wertschöpfung am Amazonas. Berit Schurse, Inforeferentin im Weltladen Aschaffenburg: „Wenn es gelingt, dass die traditionellen Waldbewohner einen Gutteil ihres Lebensunterhalts durch den Verkauf waldschonend erzeugter Produkte aus dem Regenwald erwirtschaften können, dann werden sie ihre Lebensgrundlage nicht zerstören, sondern als Teil ihres Kapitals bewahren. Somit leistet der Kauf dieser Seifen einen direkten Beitrag zum Schutz dieses für uns alle so wichtigen Öko-Systems!“

Anke Teigelkötter, ehrenamtliche Mitarbeiterin und Mitglied im Vorstand ergänzt: „Mit der Spende an das Diakonie-Sozialkaufhaus möchte der Weltladen seine Wertschätzung dieser für Aschaffenburg so wichtigen Einrichtung zum Ausdruck bringen. Wir möchten damit einen kleinen Beitrag leisten zugunsten der von Armut betroffenen Menschen, die die Einrichtung berät, begleitet, beschäftigt und versorgt.“

Zeitgleich mit den Seifen wurde zudem noch eine private Spende von 100 Schoko-Riegeln für das Sozialkaufhaus an Wolfgang Grose, Leiter des Diakonie-Kaufhauses, übergeben. Beide Spenden wurden im Anschluss umweltfreundlich per Lastenrad von der Treibgasse in die Kolpingstraße transportiert.

Kontakt: schurse@weltladen-aschaffenburg.de



V.li.n.re.: Sabine Zenker (Diakonie), Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Wolfgang Grose (Diakonie), Anke Teigelkötter, Berit Schurse (Weltladen Aschaffenburg) Foto: Schurse

Prominente im Einsatz für den fairen Handel

Nach Bürgermeisterin Klara Schömig hat sich auch der frühere Bürgermeister der Gemeinde Güntersleben Ernst Joßberger aktiv für den fairen Handel eingesetzt. Am Samstag vor Heiligabend verkaufte er im Weltladen Harambee in Güntersleben. So machte er deutlich, dass der faire Handel vielen Menschen eine wirkliche Hilfe ist, besonders in der jetzigen Situation.



Foto: Helga Dudek

Kontakt: Werner Stumpf, wernerstumpf@web.de

Altdorf nun auch mit eigenem Stadtkaffee

Wie der Weltladen „Die Kokosnuss“ berichtet, gibt es in Altdorf nun auch einen fairen Stadtkaffee, den „Altdorfer Stadtkaffee PURO DARK ROAST“. Entwickelt wurde er in Kooperation mit der ortsansässigen Firma MIKO KAFFEE GmbH. Mit dem Fairtrade-Kaffee PURO und dem Wiederaufforstungsprogramm in Südamerika ist die Firma beim bundesweiten Fairtrade Award 2020 nominiert. Pro verkauftem kg PURO Kaffee können ca. 19 qm überlebenswichtiger Regenwald gerettet werden. Mittlerweile gibt es 12 von PURO in Partnerschaft mit World Land Trust geschützte Reservate.



Eine Welt Laden Amberg - Adventskalender als Weltreise

Im Advent hatte sich der Eine Welt Laden Amberg etwas Besonderes ausgedacht: eine Weltreise in die Länder der im Eine Welt Laden angebotenen Produkte, jeden Tag in ein anderes Land. Die Produktinformationen wurden mit kurzen Landesinformationen gewürzt, wenn möglich auch mit persönlichen Eindrücken.

Die Reise führte u.a. nach Indien und auch nach Thailand. Hier konnten die Besucher Einblick in die Produktion hochwertiger Dragolinataschen aus Canvasstoff gewinnen, die in

Zusammenarbeit mit dem Importeur „Lindwurm“ aus Leipzig in kleinen Manufakturen in Thailand hergestellt werden. Eine Kollektion, die Tradition und Zeitgeist verbindet und sich großer Beliebtheit erfreut.

Über die Resonanz zu dieser Adventsaktion zeigte sich unsere Mitgliedsgruppe äußerst erfreut.



Herausforderung Corona für unseren Weltladen Mitterfelden

Ein Jahr voll Höhen und Tiefen geht zu Ende in der Hoffnung auf ein gutes halbwegs normal verlaufendes Jahr 2021

Nach momentaner Schockstarre aufgrund des 1. Lockdowns kurz vor Ostern mit vollem Ladensortiment und der Ungewissheit wie es weitergehen darf, war uns von Anfang an klar, für unsere Partner jetzt ganz besonders da sein zu wollen. Mit nur noch 5 verbliebenen Mitarbeiterinnen erweiteren wir unsere Öffnungszeiten, boten Lieferservice und Einkauf zu vereinbarten Terminen auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Ein enormer Kraftakt für uns Wenige mit sehr viel Herz und Liebe.

So erreichten uns Hilferufe von Produzenten, Projektpartnern und Freunden aus vielen Ländern des Südens um Unterstützung. Die meisten von ihnen waren schon in unserer Gemeinde oder wir bei ihnen zu Besuch und eine Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft machte es uns möglich, ins-

gesamt sagenhafte 62.000 Euro an Soforthilfen zu meist für Lebensmittelpakete weiterzuleiten.

In dieser Zeit bis heute andauernd zeigt sich uns ganz besonders beeindruckend, was echte gelebte Fair Trade Gemeinde bedeutet.

Zudem bescherte uns diese enorme Unterstützung auch im Weltladen das umsatzstärkste Jahr seit unserem 34jährigen Bestehen.

„Viele kleine Leute die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun verändern das Gesicht der Welt“

Wir sind über alle Maßen überwältigt, stolz und dankbar und starten so mit viel Hoffnung und Zuversicht ins Neue Jahr 2021.

Rosi Pscheidl



Mahnmal in Puchheim neu errichtet

Auf Initiative des Brasilienvereins Campo Limpo war 1992 zum 500. Jahrestag der Eroberung und Ausbeutung Lateinamerikas ein Mahnmal errichtet worden. Jeweils am 10.12., dem Internationalen Tag der Menschenrechte, wurde dort zu Schweigekreisen aufgerufen. Außerdem fanden aus aktuellen Anlässen Mahnwachen statt für Frieden, Versöhnung, für Klimaschutz, für mehr Gerechtigkeit auf unserer Einen Erde. 2018 musste das „Nord-Süd-Durchblick“ genannte hölzerne Tor am S-Bahnhof wegen Sicherheitsmängeln abgerissen werden.

Auf Beschluss des Puchheimer Stadtrats wurde wiederum Franz Hämmerle beauftragt, ein neues Tor zu schaffen. Seit 25.11.2020 steht es nun, ergänzt durch weitere Inschriften. Je nachdem wie man es liest, verweist „weniger Macht – mehr Leben“ auf die bürgerlichen und politischen Rechte, fordert „Weniger macht mehr Leben“ ein ressourcenschonendes Wirtschaften und ermutigt zu einem einfacheren Lebensstil.

Übernommen wurden die innen liegenden Botschaften. Die Graphik symbolisiert die Kluft zwischen dem überentwickelten „Globalen Norden“ mit weniger Menschen und viel Verbrauch an Boden, Rohstoffen und Energien. Im verarmten „Globalen Süden“ müssen viel mehr Menschen mit weitaus

weniger auskommen, leiden aber stärker unter zunehmender Ausbeutung von Boden, Wald und Wasser sowie der Klimaveränderung. Möglich ist auch die Deutung als „Ökologischer Fußabdruck“.

Für alle engagierten global denkenden und lokal handelnden Bürger ist solch ein Bezugspunkt am Ort Ansporn und willkommener Treffpunkt für öffentlich wirksame Versammlungen. Obwohl diese derzeit nicht möglich sind, wünscht sich der Künstler: „Das Werk soll nun wirken. Die Leute sollen damit umgehen, sie sollen durchgehen und erkennen: Ja, so ist es. Die Verbindung von Bildwerk und Botschaft bekommt ihre Bildwirkung im Begehen, in der Wiederholung. Möge das Tor mit seinen Texten gerade in der jetzigen Zeit Impulse und Anregung zur Besinnung geben.“

Dr. Walter Ulbrich, Campo Limpo e.V.



„friends without borders“ ist derzeit erst vorläufig aufgenommen, der Antrag wird den Mitgliedern des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bei der kommenden MV vorgelegt.

Schulgebäude ohne Toiletten

Endlich Sanitäranlagen für 200 Schüler

friends without borders engagiert sich seit vielen Jahren im westafrikanischen Ghana und unterstützt dort die Ortschaft Mafi Dadoboe vor allem mit Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Durch die Förderung der Bayerischen Staatskanzlei konnte nun der Bau von zwei Toilettenhäusern im Schulgelände begonnen werden. Für rund 200 Kindergartenkinder und Schüler der upper primary school stehen bis Jahresende moderne Toilettenanlagen zur Verfügung. Damit werden diese Schulgebäude die einzigen im Distrikt North Tongu sein, die über Sanitäranlagen verfügen.

Ein Kindergarten ohne Toiletten? Ein neues Schulgebäude ohne Toiletten? In Deutschland undenkbar, in Ghana eher die Regel - so auch in Mafi Dadoboe. Die Schüler erledigen ihre Notdurft im angrenzenden Busch, das anschließende Händewaschen ist nicht möglich. Krankheiten werden so leicht übertragen, weil für uns selbstverständliche Hygienemaßnahmen nicht praktiziert werden können. Dies ist gerade während der Corona-Pandemie, die auch Ghana stark trifft, eine absolut katastrophale Situation. Da kam der Hinweis vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. auf das Projekt „Covid19“ der Bayerischen Staatsregierung zum perfekten Zeitpunkt. Gesucht wurden Maßnahmen, mit denen die Pandemie eingedämmt werden können. Wir haben uns be-

worben und den Zuschlag für den Bau von zwei Toilettenhäusern erhalten. friends without borders trägt von den Gesamtkosten 10 Prozent,

der Rest wird von den Fördermitteln bestritten. Die Förderbestimmungen waren sportlich: Das Projekt musste bis Jahresende abgeschlossen sein. Heftiger Monsunregen im Oktober brachte teilweise die Arbeiten zum Erliegen, daher wurde uns eine kleine Terminverlängerung zugestanden. Die Kindergärten und Schulen in Ghana waren seit März 2020 bis zumindest Januar 2021 geschlossen. Wenn dann die Bildungseinrichtungen voraussichtlich in diesem Monat öffnen, werden der Kindergarten und das Gebäude der primary school in Mafi Dadoboe als einzige im gesamten Distrikt North Tongu neue Toilettenanlagen haben.

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Dialektfassungen Ausstellung Entwicklungsland D

Sie springen sofort ins Auge: die Motive der Ausstellung Entwicklungsland D. Neben den Versionen in Hochdeutsch und Englisch gibt es sie auch in unterschiedlichen bayerischen Dialekten. Als Plakatreihe (100x150 cm) sind die niederbayrische und die mittelfränkische Ausgabe ausleihbar. Allgäuerisch, Lechroanerisch, Unterfränkisch, Oberbayrisch, Oberpfälzisch und Schwäbisch sind als Dateien vorhanden und warten auf Interessenten. Die Faktenzettel gibt's allerdings weiterhin nur in „hochdeutsch“!

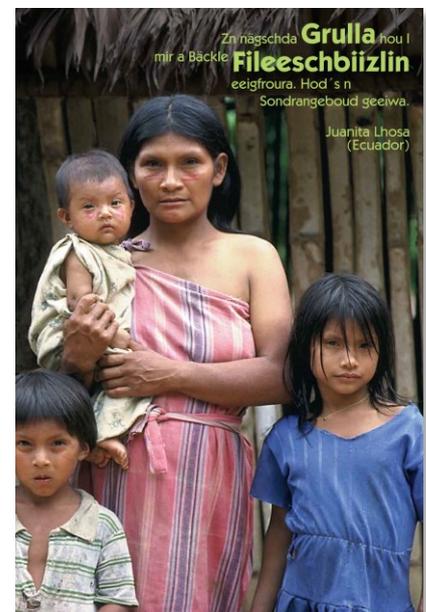
Die Ausstellung "Entwicklungsland D" ist seit 2001 ein Baustein in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V.

Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, machen die weltweiten Auswirkungen der Coronapandemie den dringenden Handlungsbedarf bei elementaren Themen der Ausstellung wie z.B. Klima, Wasser, Armut, soziale Gerechtigkeit und Lebensstil deutlich.

Vielleicht planen Sie 2021 Aktionen, die durch die Ausstellung umrahmt oder ergänzt werden könnten und durch die Dialektversion verstärkte Aufmerksamkeit erzielen: z.B. zum Einsatz im Unterricht (globales Lernen/SDGs), zu Lehrerfortbildungen, zu Themenveranstaltungen in Pfarreien oder auch begleitend zu Aktionen in Fairtrade-Kommunen und solchen, die diese Auszeichnung noch beantragen wollen.

Interessiert? Informieren Sie sich unter:

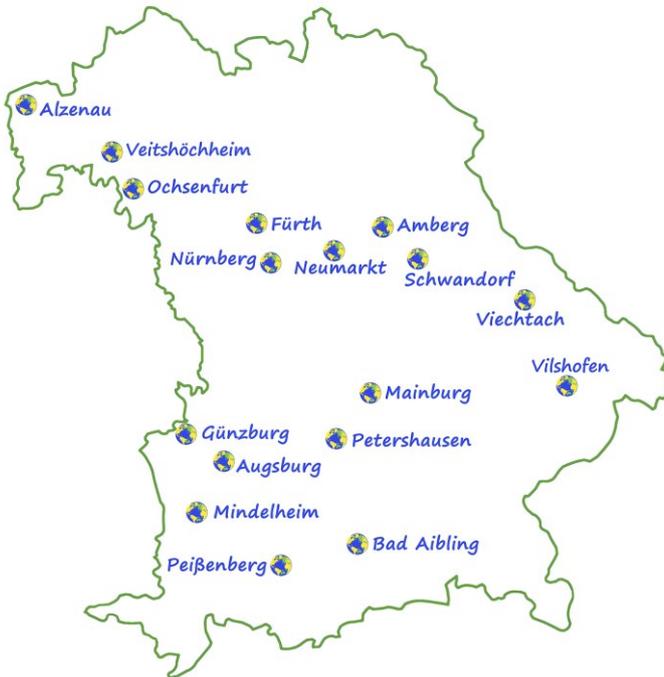
<http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml> / und sichern Sie sich Ihren Ausleihtermin unter: verwaltung@eineweltnetzwerkbayern.de



Diesen Rundbrief bitte gerne weitergeben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

EINE WELT-KITA: FAIR UND GLOBAL



Im Dezember 2020 hat die Flexible Kleinkindbetreuung Storchennest e.V. in Neumarkt die Auszeichnung als Eine Welt-Kita erhalten. In der Kleinkinderbetreuung wird schon seit Jahren bei Neuanschaffungen auf faire und nachhaltige Kriterien geachtet, gesunde regionale Lebensmittel bezogen, natürliches Bastelmaterial verwendet und eine strikte Mülltrennung umgesetzt. Im täglichen Austausch mit den Eltern können diese Themen gut thematisiert werden. Unterstützt wird die Bildungsarbeit des Globalen Lernens durch eine Mitarbeiterin der Einrichtung, die auch im Eine Welt-Laden und als Eine Welt-Bildungskoordinatorin tätig ist. So wird beispielsweise jedes Jahr ein faires gesundes regionales Osterfrühstück durchgeführt, der Eine Welt-Laden mit den Kindern besucht und sich an der Fairen Woche beteiligt.

Ebenso kann sich seit Beginn des Jahres 2021 das neu eröffnete Kinderhaus DigiMINTKids in Amberg als Eine Welt-Kita bezeichnen.

Schon bei der Inbetriebnahme des Kinderhauses wurden soweit wie möglich die gesamten Aktivitäten an den

Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet. Dies betrifft neben der Pädagogik auch zum Beispiel die Art der Betriebsführung, die Auswahl von Lieferanten sowie die Gestaltung von Gebäude und Gelände.

Die Einrichtung wird als Teil der Fairtrade Stadt Amberg gesehen - die MitarbeiterInnen engagieren sich aktiv im Bereich Globales Lernen und Fairer Handel. Gemeinsam mit vielen Netzwerkpartnern werden hier Kinder und Familien für ein nachhaltiges Handeln sensibilisiert. Ziel ist es, Kindern lebendig und authentisch den Alltag in anderen Ländern zu veranschaulichen sowie auf kindgerechte Weise wichtige Themen wie Menschenrechte und Partizipation alltagsintegriert in die Bildungsarbeit einzubringen. Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen und PädagogInnen sind eingeladen, in verschiedenen Aktivitäten Traditionen, Schriftzeichen, aktuelles aus dem Land usw. den interessierten Kindern näherzubringen. Das Bewusstsein von Kindern (und Eltern sowie Fachkräften) für nachhaltige Produktion, Konsum und Vielfalt soll in allen Facetten gestärkt werden.

Insgesamt gibt es nun schon 19 Eine Welt-Kitas in Bayern. Leider konnten einige Auszeichnungsfeiern im Jahr 2020 auf Grund der Corona-Situation nicht stattfinden. Wir hoffen, dass wir einige dieser Auszeichnungsfeiern nun in diesem Jahr nachholen können.

Austauschtreffen für Eine Welt-Kitas:

Die Austauschtreffen stehen jeder Kita sowie interessierten MultiplikatorInnen offen. Sie wünschen ein Austauschtreffen in Ihrer Region? Dann wenden Sie sich gerne an Caren Rehm, rehm@eineweltnetzwerkbayern.de



Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis begleitet. Hierzu gehören Trägerorganisationen von Kitas und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern, die im Bereich Globalen Lernens tätig sind.



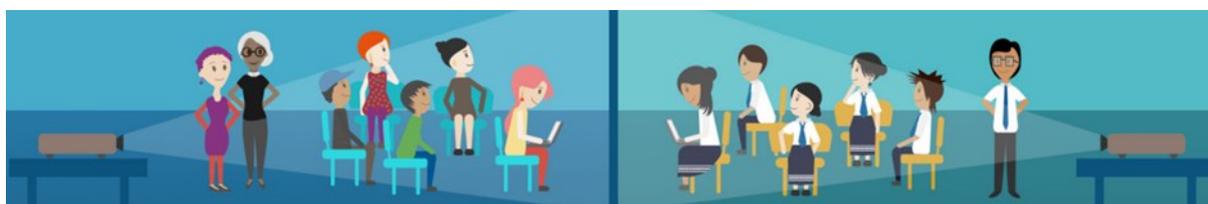
BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft
Entwicklung

Ein turbulentes Jahr liegt hinter dem BtE-Team des Eine Welt Netzwerks Bayern. Es hat uns allen viel Flexibilität, Kreativität und Beharrlichkeit abverlangt. Die Umstellung auf digitale Angebote war herausfordernd. Dank unserer ReferentInnen konnten wir trotz der Corona-Umstände, zwar nicht wie gewöhnlich in Präsenz, dennoch Bildungsveranstaltungen online durchführen. Die Zusammenarbeit mit Schulen ist im letzten Jahr zwar zurückgegangen, dafür sind neue Kooperationen entstanden und intensiviert worden. So hat sich die Zusammenarbeit z.B. mit Universitäten, Akteuren der Erwachsenenbildung, Kitas und Freiwilligenorganisationen verstärkt.

Auch die Fortbildungen und Austauschformate für unsere ReferentInnen haben überwiegend digital stattgefunden, auch wenn wir Präsenz- und sogar Hybridveranstaltungen durchgeführt haben. In unseren internen Fortbildungen haben wir uns mit folgenden Themen auseinandergesetzt: „Gestaltung und Durchführung interaktiver Online-Bildungsformate“, „Wie politisch soll BtE sein?“, „Methoden und Inhalte Globalen Lernens“, „Postwachstum und Fairer Handel als Wege einer sozial-ökologischen Transformation“, „Alltagsrassismus sowie struktureller Rassismus und Empowerment von PoC (People of Color)-BildungsreferentInnen“.



In diesem Jahr möchten wir die Arbeit mit digitalen Formaten ausweiten und vor allem eine digitale Begleitung von Partnerschaften (von Schulen, Vereinen, Kirchengemeinden) anbieten. Hierbei werden digitale Medien genutzt, um weltweit mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die eigene Rolle in der globalisierten Welt zu begreifen und zu hinterfragen. Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht geografische Distanzen zwischen Menschen verschiedener Länder zu überwinden und bietet die Möglichkeit zu authentischen und persönlichen Begegnungen auf Augenhöhe. Ein solcher Austausch ermöglicht, dass Menschen nicht übereinander, sondern tatsächlich miteinander sprechen und sich wechselseitig erfahren und kennenlernen. Beispielsweise wird es Schulklassen in Deutschland sowie im Globalen Süden ermöglicht, sich live oder über Videobotschaften mit Schulklassen oder Einzelpersonen auszutauschen. Themen des online-Austausches können die persönlichen Verbindungen und eigenen Erfahrungen zu weltweit zentralen Themen wie z.B. Wasser, Rohstoffe (beispielsweise: Handyproduktion), Flucht und Migration, Klimakrise und Fairer Handel sein.

Die Aktivitäten orientieren sich an den Zielen Globalen Lernens. Die Teilnehmenden sollen voneinander und miteinander lernen und dabei ihre Reflexionskompetenzen, ihre interkulturelle Kompetenz, die Kompetenz Perspektiven zu wechseln, sowie ihre Sprach- und Medienkompetenzen vertiefen. Ziel ist es, ein Bewusstsein für das Leben in globalen Strukturen zu wecken und junge Menschen für die Übernahme von Verantwortung zu sensibilisieren. Die Vermittlung von Kompetenzen und Werten, die für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung erforderlich sind, stehen dabei im Mittelpunkt.

Informationen zu unseren Bildungsangeboten finden Sie unter www.bte-bayern.de. Bei Interesse an Bildungsveranstaltungen – digital, hybrid oder in Präsenz – kontaktieren Sie uns unter bte@eineweltnetzwerkbayern.de. Gerne beraten und unterstützen wir Sie auch bei der Organisation und Aufbau von Bildungsveranstaltungen. Telefonisch sind wir unter der 0821-65072936 erreichbar.

Fördermöglichkeiten für junge Menschen, die nach ihrem Freiwilligendienst zurück in Bayern sind (Junges Engagement)

Entwicklungspolitisches Engagement im Rahmen kreativer Aktionen ist auch unter Corona-Maßnahmen möglich – dies haben junge Menschen bewiesen und in Zeiten der Corona-Pandemie beispielsweise folgende Formate durchgeführt: Online-Workshops/Austausch zu bestimmten Themen wie z.B. Soziokratie oder kritische Männlichkeit, Durchführung von Interviews für einen Dokumentarfilm zum Thema „Die Macht des Visums“, Stickeraktion „Seenotrettung ist kein Verbrechen“ oder Sensibilisierung für rassistische Alltagssprache mittels Postkarten.

Das Junge Engagement bietet Fördermöglichkeiten bis zu 200 € für entwicklungspolitische Aktionen junger Menschen. Das Programm richtet sich primär an rückgekehrte Freiwillige. Mehr Informationen zum Programm gibt es unter <https://www.bte-bayern.de/junges-engagement/>.



© Janette Engler

FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

Margarete Bause, Sprecherin für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen:

Menschenrechtsverletzungen an Geflüchteten in Europa – und was der Menschenrechtsbericht der Bundesregierung dazu sagt.

„Immer wieder werden Kleinkinder mit Rattenbissen zur Behandlung in unsere Klinik gebracht“ – so die schockierende Schilderung der Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. Dieser Alarmruf kam unlängst nicht etwa aus einem Kriegsgebiet in Syrien oder einer Konfliktregion in Afrika; er kam aus einem Flüchtlingslager in Samos, bei uns in Europa. Rattenbisse bei Kleinkindern sind zu einem so gravierenden Problem geworden, dass auf der Mittelmeerinsel Samos eine großangelegte Tetanus-Impfkampagne gestartet werden musste. In den Elendslagern auf den griechischen Inseln ist die medizinische Versorgung nahezu komplett zusammengebrochen. Die Zeltlager versinken in Regen und Schlamm. Es mangelt an Trinkwasser, an Nahrung, an Decken. Die Zustände sind seit Jahren bekannt. Sie werden immer katastrophaler, und sie sind menschenunwürdig. Der aktuelle Menschenrechtsbericht der Bundesregierung, der im Dezember im Bundestag diskutiert wurde, äußert sich jedoch auf mehr als 300 Seiten mit keinem einzigen Wort dazu. Er umfasst viele wichtige Kapitel und Initiativen, aber Begriffe wie „Seenotrettung“ oder „illegale Pushbacks“ durch die EU-Grenzagentur Frontex“ tauchen darin nicht auf. Ebenso wenig wird erwähnt, dass das Mittelmeer zur tödlichsten Grenze der Welt geworden ist. Flüchtlingslager gibt es in diesem Bericht in Ländern wie Myanmar oder im Irak – aber die beschämende Realität der

europäischen Abschreckungspolitik gegenüber Geflüchteten, die Menschenrechtsverletzungen mitten in Europa, werden nicht thematisiert. Doch wir dürfen gerade hier nicht wegschauen und nicht schweigen, denn es geht um unsere Verantwortung und um unsere Glaubwürdigkeit. Gerade der Menschenrechtsbericht muss den Finger in diese Wunde legen und den menschenverachtenden Zynismus dieser Abschreckungspolitik benennen. Und: Wir müssen dringend handeln, um die Kinder, die Frauen und die Männer endlich aus ihrem Elend herauszuholen. Das gilt für die griechischen Inseln und das gilt auch für das ausgebrannte Lager Lipa in Bosnien. Der „Weihnachtsappell für eine humanitäre Aufnahme Geflüchteter“, der von mehr als 240 Bundestagsabgeordneten aus allen demokratischen Fraktionen unterzeichnet wurde, darf nicht folgenlos verhallen. Hier wird erneut darauf hingewiesen, dass über 200 Kommunen sowie einzelne Bundesländer zugesagt haben, zusätzliche Geflüchtete aufzunehmen. Die Bundesregierung ist in der Pflicht, den Kommunen und Ländern, die eine menschenrechtswürdige Unterbringung ermöglichen können und wollen, eine Zusage für die Aufnahme zu erteilen.



Gabriela Heinrich MdB (SPD):

Entwicklungspolitische Chancen der Urbanisierung nutzen

Vor kurzem fand im Bundestag eine Anhörung zur Urbanisierung statt. Dabei ging es speziell um das massive Städtewachstum in Afrika. Die Urbanisierung insgesamt stellt die Entwicklungsländer – nicht nur in Afrika – vor enorme Herausforderungen. Verstädterung hat durchaus auch Auswirkungen auf die Ausbreitung von Infektionskrankheiten wie Corona (Stichwort Slumbildung!).

Immer mehr Menschen hoffen, in den Städten der Armut auf dem Land zu entkommen. Manchen Menschen gelingt das, vielen nicht. Die notwendige Infrastruktur kann oft mit dem Bevölkerungswachstum nicht Schritt halten – von sanitärer Versorgung und Wohnraum bis hin zur Bildung und sozialen Infrastruktur. Es fehlt oft an klaren Besitzverhältnissen und an Kapazitäten für Stadtplanung und kommunaler Selbstverwaltung. Je ungeplanter Städte wachsen, desto mehr Flächen verbrauchen sie. Durch fehlenden ÖPNV entsteht ein tägliches Verkehrschaos: Städte sind bereits heute für 70 Prozent des Energieverbrauchs und der weltweiten

CO2-Emissionen verantwortlich. Die Klimaziele sind weltweit schlicht nicht erreichbar, wenn wir die Urbanisierung in den Entwicklungsländern nicht gestalten.

Mit dem Antrag „Entwicklungspolitische Chancen der Urbanisierung nutzen“ hatte die SPD-Bundestagsfraktion das Thema 2015 erstmals prominent auf die Tagesordnung des Bundestages gebracht. Das BMZ hatte in der Folge 2016 auf dem Städtegipfel der UNO in Quito die Initiative für Transformative Urbane Mobilität ins Leben gerufen. Über 2.000 Stadtverantwortliche, Planerinnen und Planer sowie Studentinnen sowie Studenten wurden damit aus- und weitergebildet. Es geht aber auch um Investitionen: Unter anderem wurde mit Indien eine Partnerschaft für grüne urbane Mobilität gestartet.



Übrigens: Auch die Förderung des kommunalen Engagements haben wir in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut (mittlerweile fast 40 Millionen Euro im Jahr – 2014 waren es nur 5 Millionen). Etliche neue Kommunale Klimapartnerschaften entstanden, aber auch Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften. Mit dem Kommunalen Corona-Solidarpaket können Kommunen auch gezielt ihre Partner im Globalen Süden in Zeiten der Pandemie unter-

stützen. Dafür gibt es eine staatliche Unterstützung von bis zu 50.000 Euro pro Projekt. Die Urbanisierung beeinflusst eine Vielzahl von anderen Themen. Deswegen wurden die Städte ausdrücklich – mit dem Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ – in die globalen Nachhaltigkeitsziele aufgenommen. Wir dürfen nicht nachlassen! Denn mit der Urbanisierung werden langfristige Weichen gestellt, auch für das Weltklima.

WEITERE MELDUNGEN: DEUTSCHER BUNDESTAG / BAYERISCHER LANDTAG

Die Stockdorfer Landtagsabgeordnete der Grünen, Anne Franke, spendet ihre Diätenerhöhung für Bildungsprojekte in Kenia.

2.544€ für Promoting Africa e.V.: Wie ihre grünen Abgeordnetenkolleg*innen hat die Stockdorfer Landtagsabgeordnete Anne Franke auf ihre diesjährige Diätenerhöhung verzichtet und sie stattdessen an eine Organisation in ihrem Wahlkreis gespendet, die die Folgen der Corona-Pandemie lindern möchte.

Frankes Spende geht an den 2009 von Ruth Paulig gegründeten Verein Promoting Africa e.V.. Der Verein setzt sich in Kenia mit verschiedenen Bildungsprojekten, wie beispielsweise einer selbst errichteten Berufsschule für die berufliche Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ein und will ihnen somit eine bessere Zukunft ermöglichen.

In Kenia hat Corona die Situation, die nach massiven Überschwemmungen und der verheerendsten Heuschreckenplage seit 70 Jahren ohnehin schon dramatisch war, noch zusätzlich verschärft. Die Schulen sind bis Januar 2021 geschlossen, Hunger und Armut wachsen, bessere Zukunftschancen vieler Jugendlicher rücken in weite Ferne oder verschwinden ganz. Für ein Lernen zuhause fehlt es oft an allem. Hier will der Promoting Africa e.V. mit der Ausgabe von Lebensmittelpaketen, Papier, Büchern und einem Bildungsprogramm entgegenwirken – ein Ansatz, den Franke sehr unterstützt. Denn: „Kinder sind die Zukunft Afrikas. Ihre Bildung ist der Schlüssel für Wohlstand, Rechtsstaatlichkeit und Frieden.“ Mit dem Geld hofft Franke, dass die durch Corona gestoppte berufliche Ausbildung kenianischer Jugendlicher wieder fortgeführt und gestärkt werden kann und dass die von Schulschließungen betroffenen Schulkinder und ihre Familien durch die Ausgabe von Essenspaketen nicht Hunger leiden müssen.

Die Corona-Pandemie trifft gerade die Ärmsten der Armen besonders hart. Deshalb fordert Franke: „Wir müssen den Familien und allen voran den Kindern und jungen Menschen vor Ort helfen – und damit nicht zuletzt Fluchtursachen bekämpfen. Die Arbeit privater Hilfsorganisationen wie Promoting Africa e.V. wird dabei immer wichtiger – hat doch beispielsweise die EU gerade erst beschlossen, im neuen Haushalt die Entwicklungshilfe zu kürzen.“



Foto: Anne Franke MdL übergibt die Spende an Susanna Kiehling (rechts) von Promoting Africa e.V.

Eva-Maria Schreiber MdB, Obfrau im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für Die Linke:

Gefährliche Pestizidexporte stoppen - Internationale Abkommen zum Schutz vor Pestizidfolgen stärken

Jährlich ereignen sich geschätzte 41 Millionen unbeabsichtigter Pestizidvergiftungen, von denen rund 20-40.000 tödlich enden. Die überwiegende Mehrheit dieser Todesfälle ereignet sich im Globalen Süden. Gründe für die besonders häufigen Vergiftungen in vielen Ländern des Globalen Südens sind zum einen fehlender oder unzureichender Arbeitsschutz und mangelnde Sachkunde der AnwenderInnen über die Gefährlichkeit der enthaltenen Wirkstoffe. Am stärksten betroffen sind BäuerInnen oder LandarbeiterInnen, die Pestizide oft ohne Schutzkleidung ausbringen. Recherchen von Nichtregierungsorganisationen haben offen-

gelegt, dass große Anteile der Umsätze im internationalen Pestizidhandel mit Wirkstoffen und Produkten erzielt werden, die für Mensch und Umwelt nach aktuellem Stand der Wissenschaft hochgefährlich sind (Highly Hazardous Pesticides, kurz HHPs). Darunter befinden sich auch Wirkstoffe, die in der EU bzw. in Deutschland nicht genehmigt oder deren Inverkehrbringen explizit aus Umwelt- und Gesundheitsgründen verboten ist. Allein



deutsche Pestizidhersteller (u. a. Bayer und BASF) haben 2018 über 10.000 Tonnen hochgefährliche Pestizide exportiert. Die Unternehmen nutzen bestehende Doppelstandards, um Pestizidwirkstoffe, Zwischenprodukte und Pestizidformulierungen in Länder außerhalb der EU, insbesondere in den Globalen Süden zu exportieren, weil dort Regelungen zu Pestizidzulassungen häufig schwächer sind als in der EU.

Erst im Juli 2020 prangerten 35 führende ExpertInnen des Menschenrechtsrates die Praxis wohlhabender Staaten an, ihre verbotenen giftigen Chemikalien in ärmere Länder zu exportieren und forderten ein Ende dieser Praxis.

In Deutschland ist das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf Basis von § 25 Absatz 3 Satz 2 des Pflanzenschutzgesetzes unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, zur Abwehr von Gefahren für die Gesundheit von Menschen und Umwelt die Ausfuhr von bestimmten Pestiziden in Drittstaaten außerhalb der EU zu untersagen. Aus menschenrechtlicher und ökologischer Verantwortung müsste dies von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Sorgfaltspflichten zwingend umgesetzt werden, um damit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte gerecht zu werden.

Es existiert eine Reihe internationaler Abkommen und Leitlinien zur Regulierung des Pestizidhandels und des Arbeitsschutzes in Bezug auf die Pestizidverwendung. Diese stellen aber keine wirksame Regulierung im Sinne einer Unterbindung des Exports hochgefährlicher Pestizide dar, weil sie entweder nicht rechtlich bindend für Hersteller bzw. Exporteure sind, nur bestimmte Stoffgruppen betreffen oder lediglich Informationspflichten gegenüber dem Importland vorsehen. Im Ergebnis fallen bislang weniger als 4 Prozent aller Wirkstoffe unter die Regulierung einer verbindlichen internationalen Konvention.

Deshalb habe ich zusammen mit meinen Kollegen von den Grünen einen gemeinsamen Antrag im Bundestag eingebracht (Drucksache 19/23988), in dem wir fordern dem Beispiel Frankreichs zu folgen und ein Exportverbot für Pestizide zu erlassen, die in Deutschland und Europa aus Umwelt- und Gesundheitsgründen verboten sind. Wir wollen außerdem, dass sich die Bundesregierung darüber hinaus auf europäischer Ebene für eine solche Regulierung stark macht und internationale Abkommen zum Schutz vor Pestizidfolgen gestärkt werden.

Maria Noichl MdEP (SPD), Mitglied im Agrarausschuss sowie stellv. Mitglied im Entwicklungsausschuss, Mitglied in der Afrika Karibik-Pazifik-Delegation

Agrarpolitik und die globale Verantwortung: Die Tür öffnet sich ein klein wenig

Immer noch wollen uns konservativ-denkende Abgeordnete oder Lobbygruppen im Agrarbereich weismachen, Agrarpolitik werde nur im Agrarausschuss gemacht und Entwicklungspolitik im Entwicklungsausschuss. Diese gedachte Arbeitsteilung ist für kohärente Politik absolut hinderlich: Nur nicht raus aus dem Silodenken, nur nicht vernetzt denken, nur nicht Türen zu anderen Bereichen öffnen. Dies gilt ganz besonders für die europäische Agrarpolitik. So wird immer noch, von einem Teil der Verantwortlichen, bestritten, dass die europäische Förderpolitik im Agrarbereich direkte Auswirkungen auf die Länder des Südens hat. Direkt, nicht nur indirekt. EntwicklungspolitikernInnen wissen dies schon lange.

Und doch wurde vor wenigen Wochen eine Tür zwischen dem Agrarausschuss und dem Entwicklungsausschuss einen kleinen Spalt weit geöffnet. Dies ist ein Anfang. Nicht mehr und nicht weniger. Aber es ist ein wichtiger erster Schritt.

Der von meiner Fraktion eingebrachte Änderungsantrag, der mit großer Mehrheit im Plenum angenommen wurde, stellt zum ersten Mal eine klare Verbindung zwischen Entwicklungspolitik und Agrarpolitik in der gerade zur Verhandlung stehenden Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) her:

Nachhaltige Entwicklung

Die Ziele der strategischen Pläne der GAP werden im Einklang mit dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung und mit dem Ziel der Erhaltung, des Schutzes und der Verbesserung der Qualität der Umwelt, wie in Artikel 11 und Artikel 191 Absatz 1 AEUV dargelegt, unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips verfolgt. Die Mitgliedstaaten und die Kommission stellen sicher, dass bei der Ausarbei-

tung und Umsetzung der spezifischen Ziele der GAP die Erfordernisse des Umweltschutzes, der Ressourceneffizienz, der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel, der biologischen Vielfalt, der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen sowie der Risikominderung und -verhütung gefördert werden. Die Interventionen werden im Einklang mit dem Grundsatz der Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung gemäß Artikel 208 AEUV geplant und durchgeführt. Diese strategische Kohärenz wird von der Kommission nach dem in Titel V Kapitel III festgelegten Verfahren überprüft.

Politik Kohärenz ist dabei das entscheidende Stichwort: Ihr Ziel, bei jeder politischen Entscheidung die Auswirkungen auf Entwicklungsländer zu berücksichtigen. Dabei soll sichergestellt werden, dass andere Politikbereiche zumindest keinen negativen Einfluss auf die Ziele und die Wirksamkeit der Entwicklungspolitik haben.

Es geht also um Verantwortungsketten über die Grenzen der EU hinweg. Es geht um einen Schritt in Richtung Fluchtursachenbekämpfung und es geht vor allem um eines: Dass europäische LandwirtInnen zu Recht für ihr eigenes Einkommen und zukünftige Wirtschaftlichkeit kämpfen, dies aber niemals auf Kosten von LandwirtInnen, z.B. in Afrika oder Lateinamerika, geschehen darf.

Wir kämpfen für eine bäuerliche Landwirtschaft - hier und weltweit.



BAYERNWEITE HANDY-AKTION



Die HANDYAKTION von Eine Welt Netzwerk Bayern e.V und Mission EineWelt möchte auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion aufmerksam machen und Handlungsoptionen aufzeigen. Ausgediente Handys werden gesammelt und fachgerecht weiterverwertet, Erlöse gehen in Bildungsprojekte. Aufgestellt werden können die Sammelboxen u.a. in Rathäusern. Zudem werden teilnehmende Gruppen dabei unterstützt, die Sammelaktion mit Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und politischen Aktivitäten zu sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion zu verbinden.

Über die Herstellungsbedingungen von Smartphones informiert

Eine Ausstellung in Kallmünz schafft bei den Schülerinnen und Schülern Bewusstsein für die Schattenseiten bei der Handyherstellung. Das Thema spricht die jungen Menschen direkt an.



Foto: Landtagsabgeordneter Tobias Gotthardt (li.) und Schulleiterin Dr. Eva Schropp zeigten sich von der Ausstellung rund um die Herstellung von Smartphones unter dem Titel „Dein Smartphone – eine Rohstoffkatastrophe?“ sehr angetan.

Foto: Philipp Seitz

KALLMÜNZ. Das Smartphone ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dennoch gibt es vor dem Kauf eines neuen Handys jede Menge zu beachten. Mit der Ausstellung „Dein Smartphone – eine Rohstoffkatastrophe?“ macht die Grund- und Mittelschule in Kallmünz auf die Thematik aufmerksam.

Schulleiterin Dr. Eva Schropp betonte: „Es ist uns ein Anliegen, auch über die Schattenseiten unseres Elektronikkonsums aufzuklären und Handlungsoptionen aufzuzeigen.“ Auf plakativen Ausstellungstafeln spannt die Ausstellung den Bogen vom Abbau der Rohstoffe in den Minen über die Arbeitsbedingungen in den Fabriken der Elektronikhersteller bis hin zu den Möglichkeiten der Endverbraucher zur nachhaltigen Veränderung dieser Zustände.

Die Ausstellung selbst wurde von Mission EineWelt konzipiert und erarbeitet, sagte der Kallmünzener Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt. Gotthardt ist im Bayerischen Landtag als Ausschussvorsitzender unter anderem für die Entwicklungsarbeit zuständig und holte mit seinem Team die Ausstellung nach Kallmünz. Die Schülerinnen und Schüler hätten sich sehr über die Herstellung der Smartphones interessiert und mit der Thematik auseinandergesetzt. Die Ausstellung beleuchtete sämtliche Stationen der Liefer- und Nutzungskette. Alarmierend sei insbesondere, so Schulleiterin Dr. Schropp, dass allein in Deutschland

jedes Jahr ungefähr 25 Millionen neue Handys gekauft werden. Wie Abgeordneter Gotthardt ergänzt, werde jedes Gerät lediglich etwa 18 Monate genutzt und dann durch ein neues ersetzt. „Allein Handys verursachen so jährlich mindestens 5000 Tonnen Elektronikschrott.“ In den bayerischen Schubladen schlummern Millionen alter Handys.

Doch die „kleinen Schatzkisten“ enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold oder Kupfer. Abgeordneter Gotthardt beteiligt sich deshalb an der deutschlandweiten Handysammelaktion. Alte, nicht mehr genutzte Handys können in den Briefkasten des Bürgerbüros in der Langen Gasse 14 in Kallmünz gegeben werden.

Ausstellung – Dein Smartphone – eine Rohstoffkatastrophe?



Die Ausstellung „Dein Smartphone – eine Rohstoffkatastrophe“ von Mission EineWelt möchte einen Beitrag leisten, über die Schattenseiten unseres Elektronikkonsums aufzuklären und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Auf 9 plakativen Rollups spannt sie einen Bogen vom Abbau der Rohstoffe in den Minen über die Arbeitsbedingungen in den Fabriken der Elektronikhersteller bis hin zu den Möglichkeiten der Endverbraucher*innen zur nachhaltigen Veränderung dieser Zustände beizutragen. Es werden also alle Stationen der Liefer- und Nutzungskette beleuchtet.

Weitere Infos und Ausleihe:

<https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/arbeitsmaterialien/ausstellungen/dein-smartphone-eine-rohstoffkatastrophe/>

VERMISCHTES

Studie: Toys Report 2020 zu den Arbeitsbedingungen in chinesischen Spielzeugfabriken - Arbeit ohne Ende für Babys sanften Schlaf

Auch die diesjährige Undercover-Recherche in zwei chinesischen Spielzeugfabriken enthüllt gravierende Arbeitsrechtsverletzungen und unwürdige Lebensbedingungen. Während die Spielwarenbranche zu den GewinnerInnen der Corona-Krise zählt, gehören die FabrikarbeiterInnen zu den VerliererInnen. Ihr Arbeitsdruck hat sich durch die corona-bedingten Fabrikschließungen und den Spielzeugboom nochmal erhöht.

Der Toys Report 2020 enthüllt: In den zwei Fabriken, in denen u.a. für die Branchengrößen Mattel, chicco, Fisher-Price und Tomy produziert wird, kam es im Untersuchungszeitraum zu bis zu 112 Überstunden im Monat. Mangelhafter Arbeitsschutz und unzureichende Maßnahmen zur Pandemieeindämmung sind Alltag. Sexuelle Belästigung bis hin zu physischer Gewalt am Arbeitsplatz erhöhen die Belastung der ArbeiterInnen, die Spielzeug im Akkord für das hiesige Weihnachtsgeschäft produzieren. Quellen: CIR / China Watch

Download: https://www.ci-romero.de/wp-content/uploads/2020/12/CIR_Toys-Report_2020_END.pdf



Neue Studie: terre des hommes e.V. / Brot für die Welt

Deutsche Rüstungsexporte verletzen Kinderrechte - Kleinwaffen in kleinen Händen

In welche Konfliktländer liefert Deutschland Waffen – insbesondere Kleinwaffen – und welche Auswirkungen haben diese Exporte auf Kinder und Jugendliche vor Ort? Dies ist nach der Studie „Kleinwaffen in Kinderhänden – Deutsche Rüstungsexporte und Kindersoldaten“ aus dem Jahr 2017 die zweite Studie überhaupt, die sich mit dieser Frage beschäftigt. Aktueller Anlass ist die anstehende Überprüfung Deutschlands im UN-Kinderrechtsausschuss zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

Die Ergebnisse der neuen Studie sind erschreckend: Trotz anderslautender Versprechen der Bundesregierung und mantraartiger Wiederholung, ihre Rüstungsexportpolitik sei restriktiv, gab es im Untersuchungszeitraum (2014 - 2019) keinen Rückgang bei den Genehmigungen. Im Gegenteil: Mit einem Gesamtvolumen von 8 Mrd. € für Einzelgenehmigungen für Rüstungsexporte im Jahr 2019 wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Besonders alarmierend ist die Tatsache, dass durchschnittlich mehr als 50% der Genehmigungen an Drittländer (weder EU, NATO noch diesen gleichgestellt) gehen, von denen viele in bewaffnete Konflikte verwickelt und an schweren Menschenrechtsverletzungen beteiligt sind. 2019 wurden deutsche Rüstungsexporte an Drittländer im Wert von insgesamt 3,5 Milliarden Euro genehmigt! Quellen: tdh / Brot für die Welt

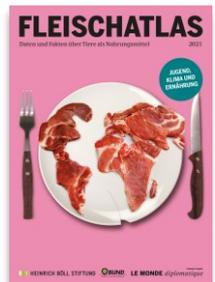
Download: <https://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/kinder-im-krieg/materialien-links-adressen/>



Dossier: „Fleischatlas 2021 - Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel“

Der Fleischatlas 2021 (Heinrich Böll Stiftung/BUND/LMD) liefert aktuelle Daten und Fakten zu den globalen sozialen und ökologischen Folgen, die der Hunger auf billiges Fleisch verursacht. Wie viele Ackerfrüchte landen in den Mägen von Nutztieren, wieviel Fleisch wird noch immer verschwendet? Welche Ausmaße und globale Folgen hat der Einsatz von Pestiziden und Antibiotika, wie hoch sind die pandemischen Risiken von Zoonosen? Was bedeutet das ungebrochene Wachstum der globalen Fleischindustrie fürs Klima? Download (pdf) und Bestellung: <https://www.bund.net/service/publikationen/>

sowie <https://www.boell.de/de/de/fleischatlas-2021-jugend-klima-ernaehrung>



Neue Oxfam Studie zu Covid-19-Auswirkungen: Das Ungleichheitsvirus

Im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums veröffentlichte Oxfam den Bericht „Das Ungleichheitsvirus“. Der Bericht zeigt, wie die Corona-Pandemie soziale Ungleichheit verschärft und warum die Lösung in einem gerechten Wirtschaftssystem liegt.

Textausschnitt Internetseite Oxfam:

Wie oft haben wir das gehört: Vor dem Virus sind wir alle gleich. Zumindest wirtschaftlich betrachtet ist leider das Gegenteil der Fall. Während alle über Krise reden, haben die Milliardäre dieser Welt wirtschaftliche Verluste bereits wieder wettgemacht. Die 10 reichsten von ihnen haben sogar trotz der Krise profitiert und satte Gewinne eingestrichen: Insgesamt sagenhafte 1,12 Billionen US-Dollar beträgt ihr Vermögen jetzt. Ein Anstieg um fast eine halbe Billion seit 2019 – das wäre mehr als genug, um die gesamte Weltbevölkerung gegen Covid-19 zu impfen. Die Ärmsten hingegen werden immer weiter abgehängt...

Download Studie: Oxfams Bericht zu Covid-19-Auswirkungen : Das Ungleichheitsvirus

https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam_factsheet_ungleichheitsvirus_deutsch.pdf



Jammern und lamentieren: und kein Mensch kümmert sich...

Kennen Sie/kennt Ihr solche Aussagen? „Kein Mensch kümmert sich...“ Mich machen solche Worte sprachlos. „Wie es den Menschen in den anderen Ländern geht, den Flüchtlingen, damit sie nicht erst fliehen müssen...“

Kann es im heutigen digitalen Zeitalter Menschen geben, die sich nicht informieren können, wie viel Engagement es gibt für die „Eine Welt, für lebenswerte Verhältnisse für alle Menschen“?

Seit Jahrzehnten engagieren sich nicht nur die großen Hilfswerke (wie z.B. Brot für die Welt oder Misereor oder terre des hommes und andere) weltweit sehr erfolgreich, um dazu beizutragen, dass gerechte Strukturen geschaffen werden, die den Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ich denke dabei vor allem an die erfolgreiche Arbeit der vielen kleinen Initiativen und Partnerschaften, wie sie auch im Eine Welt Netzwerk Bayern vertreten sind..

„Kein Mensch...“ vielleicht sollte man diese Aussagen einfach nicht ernst nehmen. Aber es ängstigen doch viele Aussagen und Parolen bei den diversen aktuellen Demonstrationen. Welche Parolen könnten sich breitmachen?

Es ist beeindruckend und kann nicht oft genug gesagt und veröffentlicht werden, was in den developmentpolitischen Initiativen geleistet wird, auch in dieser schwierigen Corona-Zeit.

Und der Dank und die Hochachtung gelten auch denjenigen, die nicht mehr unter uns leben, aber in ihrem Leben den Grundstein zu dieser Arbeit gelegt haben.

Gertraud Sandherr-Sittmann

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen, Kirchengemeinden, Kommunen, Schulen und Hochschulen in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten Entwicklungsländern“.

Das Portal „Bayern - Eine Welt“ bietet einen Überblick, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen.

Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen.

Der Flyer zum Portal wurde Ende 2020 neu aufgelegt und steht zum Download bereit: www.bayern-einewelt.de



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

04.02.2021	10.00 - 13.00 Uhr	AG bio-regional-fair in München
26.02.2021	9.30 - ca. 16.00 Uhr	Qualifizierungsseminar der Bayerischen Eine Welt-Stationen (online)
08.05.2021		Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Augsburg
09.07.2021	11.00 - ca. 13.30 Uhr	16. „Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ in Augsburg
09.07.2021-10.07.2021		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
16.10.2021		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint im April 2021.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. April einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
 METZGPLATZ 3, 86150 AUGSBURG,
 TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05